

# Partizipation am gemeinsamen Lerngeschehen als zentraler Aspekt inklusiver Bildung

Christoph Suter

Präsentation eines kollaborativen Forschungs- und Unterrichtsentwicklungsprojekts unter dem Aspekt der Partizipation

In einer Demokratie ist es notwendig, dass möglichst alle Bürger/-innen eines Staates in die Lage versetzt werden, sich politisch zu beteiligen. Inklusion strebt in ähnlicher Weise die *soziale* Beteiligung möglichst aller Menschen an. Im Zusammenhang mit der Schule stellen sich beim Thema Inklusion folglich Fragen der Teilhabe an der Gesellschaft und des Bildungszugangs. Mit der Schulpflicht sind damit auch die Rechte auf soziale Teilhabe und auf Bildung verbunden (Hollenweger 2016, 35, Suter 2019, 5).

Soziale Beteiligung stellt in der Umsetzung auf die Ebene des Unterrichts die Frage nach der Partizipation am gemeinsamen Lernen, der Teilhabe am gemeinsamen Unterrichtsgeschehen. Dies fügt eine weitere Dimension zur Partizipation an der Ausgestaltung des Schullebens und des Unterrichts hinzu. Ausgehend von der Konzeption des Lernens am gemeinsamen Gegenstand (Freudenthal 1974, Feuser 1998) können Ansätze inklusiver Differenzierung entwickelt werden, wo die für inklusives Lernen konstitutiven Elemente Partizipation und Kompetenzentwicklung zum Tragen kommen.

Das vorgestellte Projekt ist im Englischunterricht auf der Mittelstufe angesiedelt. Gemeinsam mit Lehrerinnen und ihren Klassen wurde ein inklusiv ausgerichteter Unterrichtsansatz über einen Zeitraum von knapp zwei Jahren schrittweise entwickelt und erforscht. Das gemeinsame Vorgehen richtete sich am in Québec entwickelten Konzept der *Recherche collaborative* aus (Bednarz 2013).

Zusätzlich zu den für echte Teilhabe notwendigen Aspekten im Unterricht war über die gesamte Projektdauer die Aktivierung und Nutzung aller vorhandenen Ressourcen ein zentrales Thema, insbesondere auch die Frage der Umsetzbarkeit für Lehrpersonen, die auf der Primarstufe in einem Vollzeitpensum unterrichten. Die Erfahrungen aus der Zusammenarbeit waren für die Beteiligten sehr ermutigend und eröffnen Perspektiven zur weiteren Unterrichtsentwicklung

Bednarz, N. (2013). *Recherche collaborative et pratique enseignante: Regarder ensemble autrement*. Paris: L'Harmattan.

Feuser, G. (1998). Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Gegenstand. Didaktisches Fundamentum einer Allgemeinen (integrativen) Pädagogik. In A. Hildeschiedt & I. Schnell (Eds.), *Integrationspädagogik. Auf dem Weg zu einer Schule für alle*. Weinheim; München: Juventa.

Freudenthal, H. (1974). Die Stufen im Lernprozeß und die heterogene Lerngruppe im Hinblick auf die Mittelschule. *Neue Sammlung* 14, 161–172.

Hollenweger, J. (2016). Tätigkeiten synchronisieren statt Aufgaben teilen: Grundlagen und Modelle einer situativen Analyse inklusiver Praktiken. In A. Kreis, J. Wick, & C. Korosok Labhart (Eds.), *Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität*. Münster: Waxmann.

Suter, C. (2019). *Inklusiver aufgabenorientierter Englischunterricht: Kooperative Entwicklung und Erprobung eines Unterrichtsmodells in der Praxis (Literatur-, Kultur- und Sprachvermittlung: LiKuS)*. Stuttgart: J.B. Metzler.